

Vassar-Internat, Poughkeepsie, N.Y. = Internat Vassar, Poughkeepsie, N.Y. = Vassar College, Poughkeepsie, N.Y.

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ansicht von Süden. Links Küche, Eßraum, Aufenthaltsraum, in der Mitte Eingang, rechts auf Säulen über den Garten gebaut der Studier- und Schlafzimmerflügel.

Vue prise du sud. A gauche, la cuisine, le réfectoire et la salle commune; au milieu, l'entrée; à droite, portée par des colonnes, l'aile des chambres et salles d'étude sur le jardin.

View from the south. On the left, kitchen, dining-room, day-room. Centre, entrance. Right, the study and bedroom wing built upon pillars over the garden.

Vassar-Internat, Poughkeepsie, N.Y.

Internat Vassar, Poughkeepsie, N. Y.
Vassar College, Poughkeepsie, N. Y.

Architekt: Marcel Breuer*
New York

Aufgabe

Der Architekt hatte die schöne Aufgabe, in das stilistisch eindeutige Milieu von alten und ehrwürdigen Bauten eines Colleges in der weiteren Umgebung von New York ein Aufenthalts-, Wohn- und Schlafgebäude für Mädchen zu komponieren. Die Gegebenheiten des Bauplatzes sind — wie oft in Amerika — ideal: Viel Platz, große baumbewachsene Rasenflächen, alte prächtige Exemplare von Bäumen; also eine Traumaufgabe. Es kommt als wichtigstes Moment dazu — auch dies ist wohl amerikanisch und nicht europäisch —: der aufgeschlossene, unvoreingenommene Bauherr. Die Freiheit, tun und lassen zu dürfen, was gerade beliebt, das Freisein von falsch verstandenem Heimatschutz, von Ängstlichkeit, von Scheuklappenmentalität: Das offene Weltbürgertum, die Aufgeschlossenheit für das Neue, Heutige. Der Mut zum Heute und die Freude am Heute. Was sollte gebaut werden? Studier- und Schlafzimmer für 27 College-Girls. Dazu ein Eßraum, ein Aufenthaltsraum, ein Lehrerwohn- und Schlafzimmer, auf dem Schlafgeschoß ein kleiner Aufenthaltsraum, Duschen, Bäder, neben dem Eßraum die Küche und ihre Nebenräume, sowie ein Büro.

Lösung und Aufbau

Was hat Marcel Breuer, der uns von den Dolderalhäusern, die er zusammen mit Alfred Roth in Zürich gebaut hat, sowie von seiner Lehrtätigkeit am Bauhaus Dessau her wohl bekannt ist, aus dieser an und für sich einfachen Aufgabe gemacht?

Um den Studier- und Schlafräumen die klösterliche Stille und Abgeschiedenheit zu geben, die sie nötig haben, um ihnen gleichzeitig Sonne, Licht und Aussicht zu schenken, hat Breuer diese Räume in den ersten Stock verlegt. Dadurch gewinnt er gleichzeitig eine Reihe willkommener, überdeckter Erdgeschoßflächen für Pingpong- und andere Spiele, für Velos, für Ruhe und Beschaulichkeit in Gartennähe, unter schützendem Dach. Er gewinnt außerdem für den ganzen Bau eine gewisse Schwerelosigkeit und einen in diesem alten, etwas vermoderten Mi-

lieu von Bauten der Jahrhundertwende erfrischend wirkenden Akzent, wie er den jungen, unbeschwerten Bewohnerinnen dieses Hauses auch eignet.

Die allgemeinen, der Geselligkeit dienenden Räumlichkeiten, wo die Mädchen zusammen essen, musizieren, schwatzen und schwärmen, sowie die Räume der Hausleitung mit Büro und technischen Hilfsräumen bauen sich erdgeschossig in einem senkrecht auf den Hauptbau zu angelegten und unter diesen eingeschobenen Flügel auf.

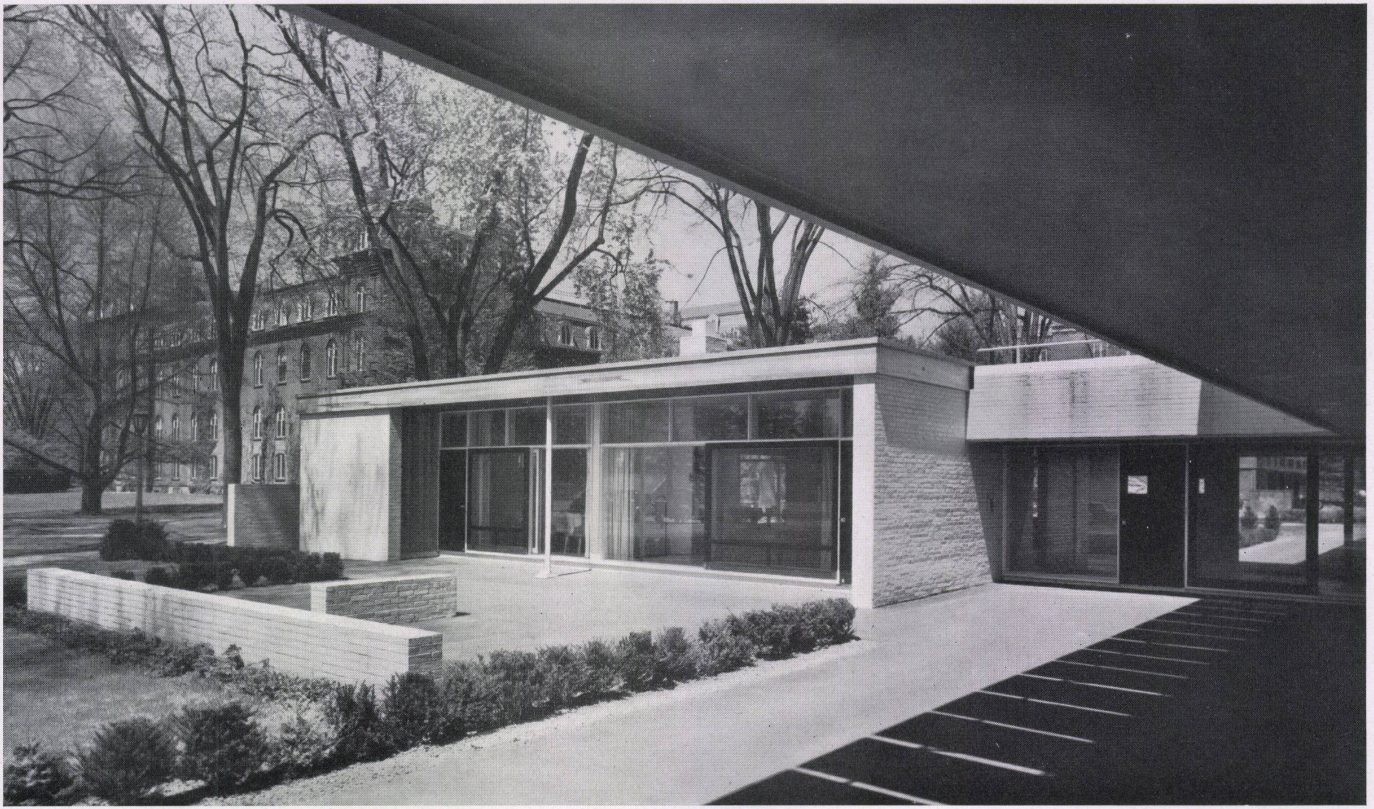
Die Wohn-Schlafräume

Die 27 Schlaf- und Studierräume sind zum größten Teil für je zwei Bewohnerinnen gebaut. Jeder dieser Doppelräume besteht aus einem Studier- und einem Schlaftteil. Zwischen beiden steht eine türhohe Schrankgruppe als Trennwand. Angebaut an die Rückwand der Schränke stehen zwei Schreibtische mit kleinen Lichtnischen. Im übrigen bilden Bücherschränke und ein Fauteuil mit Lesetischen die Möblierung des Studierteils, während die Schlafnische neben den beiden Couchbetten die Wandschränke mit zwei kleinen Toilettentischen beherbergt. Die Zimmer haben eine besonders reizvolle, halb klösterliche, halb weltoffene Atmosphäre.

In der Mitte des Zimmergeschosses liegt das Toilettenzentrum mit vier Klosetts, vier Duschen, zwei Bädern und fünf Lavabos. Gegenüber dieser Sanitärzentrale mündet die einläufige Treppe in einen kleinen Aufenthaltsraum.

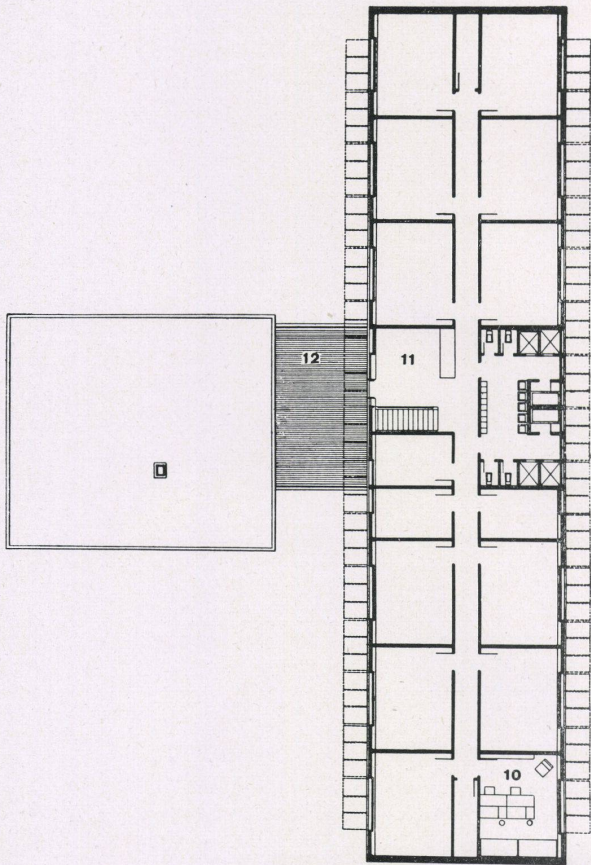
Das ganze Geschoß ist zweibündig mit ost- und westorientierten Zimmern angelegt. Originell ist der Sonnenschutz der Fenster gelöst: Auf einem Rohrgestänge, das sich in Fensterhöhe entwickelt und mit dem entsprechenden Gestänge der anderen Hausseite durch ein 6-mm-Drahseil gespannt ist, sind Well-Eternitplatten aufgelegt. Sie erinnern in dieser Form an herausgezogene, zufällige Sonnenschirme, die auf fröhlichste Art und Weise die Beschützung der jungen Bewohnerinnen vor den heißen Sonnenstrahlen übernehmen.

Man kann die anti-repräsentative, eigene Haltung wohl nicht deutlicher zeigen als Breuer es

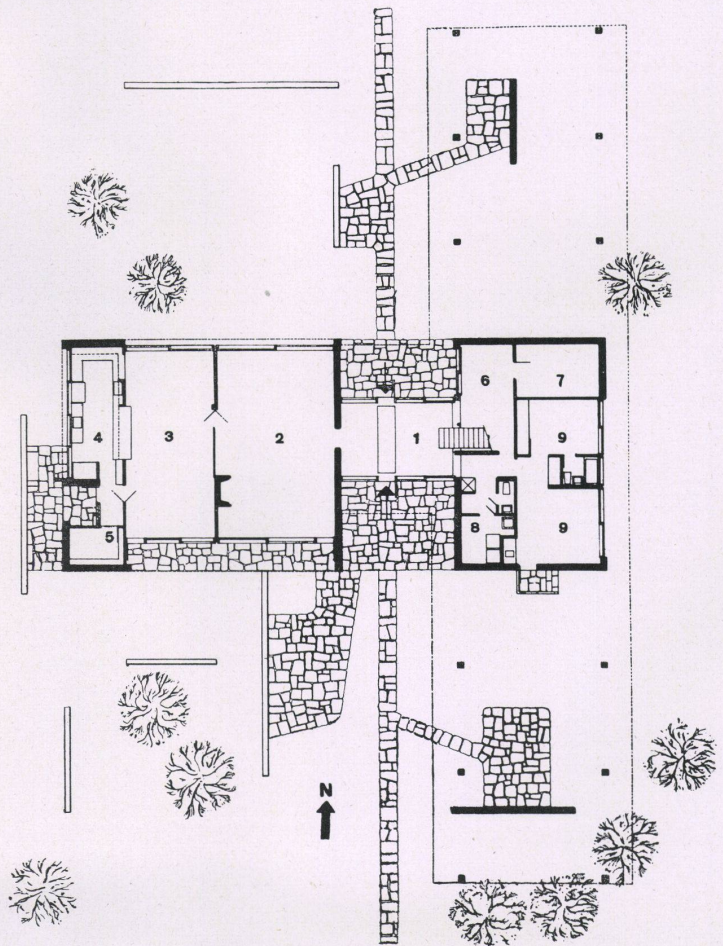


Blick vom überdeckten Teil des Schlafzimmerflügels gegen Eingang, Aufenthalts- und Eßraum.
 Vue prise de la partie couverte sous l'aile des chambres, vers l'entrée, la salle commune et le réfectoire.
 View from the covered part of the bedroom wing towards entrance, day room and refectory.

Grundriß Obergeschoß / Plan de l'étage supérieur / Upper-floor plan 1:350



Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan 1:350



Der Studierteil des Doppelzimmers mit Schreibtischen und Lesecke.

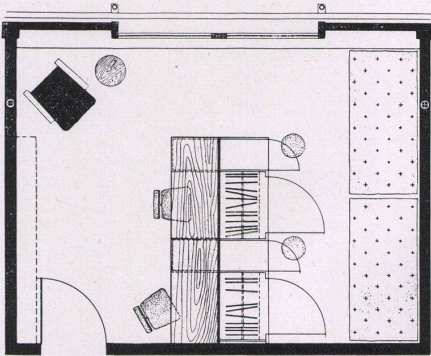
Chambre à deux personnes. Espace réservé à l'étude, avec une table de travail et un coin de lecture.

The study section of a double-room with desks and reading corner.

Grundriß eines Doppelzimmers mit Studierteil links und Schlaftteil rechts, beide getrennt durch eine Schrankgruppe.

Plan d'une chambre à deux personnes; à gauche, la partie réservée à l'étude, à droite, celle du repos, toutes deux divisées par des armoires.

Plan of a double study (left) and bedroom (right), separated by a cupboard unit, 1:90.



Grundrisse / Plans:

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Wohn- und Aufenthaltsraum / Salle commune / Day-room
- 3 Eßraum / Réfectoire / Dining-room
- 4 Küche / Cuisine / Kitchen
- 5 Abstellraum / Débarras / Lumber-room
- 6 Büro / Bureau / Office
- 7 Heizung / Chauffage / Heating
- 8 Waschküche / Buanderie / Laundry
- 9 Wohn- und Schlafrum des Lehrers / Chambre du maître / Bed-sitting room of teacher
- 10 Doppel-Studier- und Schlafrum / Salle d'étude/Chambre à coucher pour 2 personnes / Double work and bedroom
- 11 Gemeinschaftsraum / Salle commune / Communal hall
- 12 Offene Terrasse / Terrasse ouverte / Open terrace



Aufenthaltsraum mit Sitzgruppen.
Salle commune avec groupes de sièges.
Day-room with clusters of seats.



hiermit getan hat: »Sonnensegel« auf leichtem Gestänge, an Drahtseilen verspannt. Sonnensegel, die außerdem ein wenig Licht durchlassen, um die Fassade aufzuhellen und aufzuheitern. — Es sei hier nur ein kurzer Rückblick auf das Normaldachgesims bei uns gestattet. Gewiß sträuben sich dem Nützlichkeitsbeschwerten Leser die Haare: Und der Regen, und die Wasserschäden, und die nassen Streifen? Anscheinend ist auch diesbezüglich der Bauherr großzügig gewesen. Die Sonnensegel sind nach innen entwässert und leiten Regenwasser auf die Flachdachfläche des Gebäudes.

Das Erdgeschoß

Die College-Girls des Vassar-College sind selbständige junge Amerikanerinnen, die selbst kochen und das Haus selbst bewirtschaften. Es steht ihnen eine verschwenderisch eingerichtete Küche zur Verfügung, die alle Schikanen der amerikanischen Einrichtungstechnik aufweist. Im Eßraum stehen kleine Tischgruppen, der Wohnraum mit Cheminée und Sitzgruppen atmet amerikanische Lebensfreude. Wohn- und Eßraum sind mit Schiebefensterwänden, die vom Boden bis zur Decke reichen, gegen den alten Park zu öffnen.

Der Eingang ist nicht im überkommenen Sinne Tür mit Schloß und Gitter samt Verbotstafel, sondern einladende durchsichtige Wand, die von Gartenraum zu Gartenraum führt, aus der eine leichte, fröhliche Treppe ins Obergeschoß aufsteigt.

Form

Breuer arbeitet gerne mit den Gegensätzen von Wand und Öffnung, von Stehen und Schweben, von Geschlossen und Durchsichtig. In unserem Beispiel läßt er diesen Gestaltungs-paaren freien Spielraum.

Jedes einzelne Zimmer lebt von der Spannung zwischen gebogener Nische und offenem Blick in den Park, jeder Teil des Hauses atmet die Gegensätzlichkeit zwischen kraftgeladenen Tragelementen und breit aufgelagerter flächiger Last. Die vor die breitenentwickelten Fassaden gehefteten dünnen Gestänge der Sonnensegel sind aus demselben Geist entstanden. Die Gegner der neuen Architektur können hier mit dem Argument der seelenlosen Funktionserfüllung nichts mehr anfangen. Wohl ist alles funktionserfüllt an dieser sprühenden Architektur, aber nirgends ist es nur Funktion, überall ist noch Phantasie, Lebensfreude, Rhythmus und Spannung vorhanden, Dinge, die weit über den bloßen Zweck hinausführen, zu einer lebendigen, fröhlichen, menschlich tief sympathischen Architektur voller Präzision, Feingliedrigkeit und Kraft, aber auch voller einmaliger Musikalität und Harmonie.

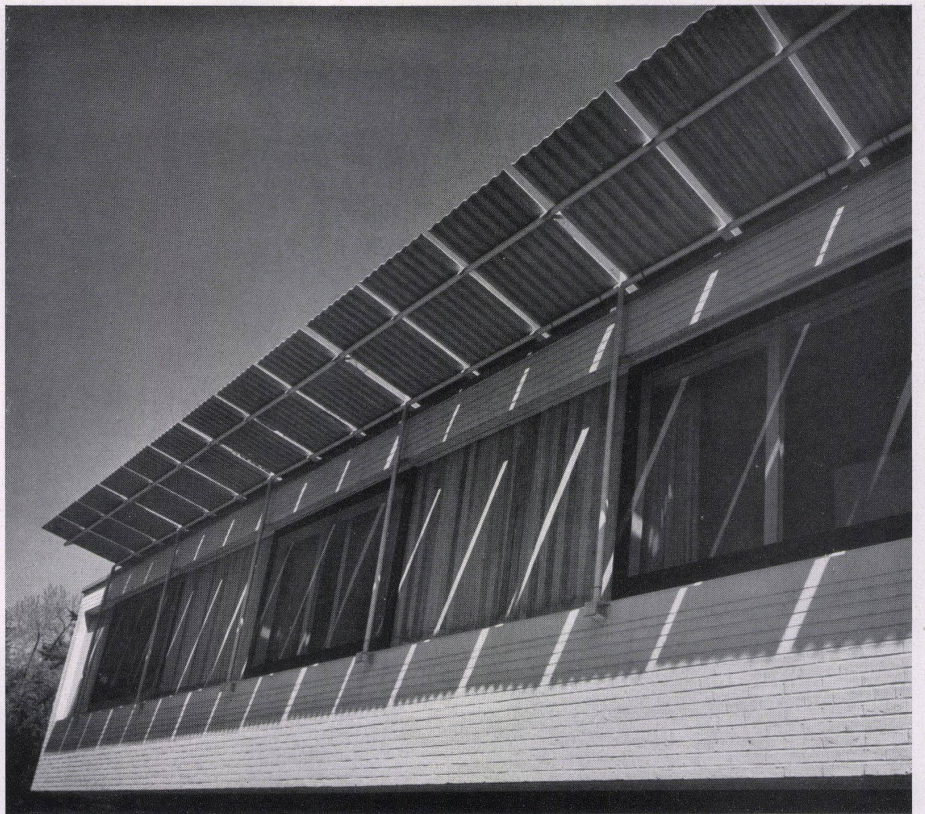
Zietzschmann



1
Treppe zum Obergeschoß.
Escalier menant à l'étage supérieur.
Stairs to upper floor.

2
Küche, wo die College-Bewohnerinnen selbst kochen.
Cuisine, où les étudiantes préparent elles-mêmes leurs repas.
Kitchen, where College inmates cook.

Oberer Teil des Studier- und Schlafzimmerbaues mit »Sonnensegeln« auf Rohrgestängen.
Partie supérieure de l'aile des chambres avec les «voiles à soleil» hissées sur des cadres métalliques.
Upper part of the study and bedroom wing with sun blinds on tubing.



Ansicht des Zimmerbaues mit den charakteristischen Sonnensegeln.
Vue de l'aile des chambres avec les «voiles à soleil» caractéristiques.
View of the bedroom wing with its characteristic sun blinds.

